Ein Menschenfreund ist gestorben

Nachruf Wolf-Dieter Narr


Auszugspunkt seiner Überlegungen waren immer wieder die Menschenrechte, nie gegebene Rechte, die schwierig zu fassen und zu begründen sind. Für das Komitee für Grundrechte und Demokratie, das er mit anderen 1980 gründete, formulierte er: „Wenn wir von Menschenrechten lediglich als einem politischen Konzept sprechen, dann formulierten wir in diesem Falle zu beliebig, zu missverständlich. Wir meinen, ja wir sind davon überzeugt, dass Menschenrechte das politische Konzept darstellen. Das einzige, das systematisch am Gegenpol der Herrschaft verankert ist. Das einzige, das die Menschen, die es betreiben, nicht verdirbt und entmündet, sondern im nicht endenden Kampf so zu erfüllen vermag, dass sie die Menschenrechte zugleich an sich selber praktizieren.“

Seine aus dieser Perspektive folgenden Analysen führten zur radikalen Kritik gegenwärtiger Verhältnisse. Das bleibt so dringlich wie zugleich unpopulär, weil im Sinne der herrschenden Interessen die Menschenrechte funktionalisiert und im Sprachgebrauch relativiert werden. Menschenrechtspolitik muss jedoch radikal, konsensbildend und alles vermeintlich Vorgegebene in Frage stellen oder sie verdient diesen Namen nicht. Wie kaum ein anderer hat Wolf-Dieter Narr über Jahrzehnte für diese materiell verstandenen Menschenrechte gekämpft, sie theoretisch begründet und in erforderliche praktische Kritik umgesetzt.

Er lebte, analysierte und forschte nicht im Eifersein, sondern war immer bei den konkret Menschen. Für die Menschen, die...
Fehlbaren, die Gedemütigten, die, deren Menschenrechte verletzt wurden, setzte er sich unermüdlich ein. Er stritt für die Rechte der Gefangenen, gegen die lebenslange Freiheitsstrafe, aber er besuchte auch Gefangene und blieb mit ihnen im Gespräch. Er setzte sich gegen Zwangsverwahrung in der Psychiatrie ein und verteidigte die Rechte derjenigen, die solche Erfahrungen gemacht haben. Er kämpfte nicht nur gegen die Aushebung des Grundrechts auf Asyl und für die Rechte der Geflüchteten, er unterstützte diese auch ganz praktisch. Über viele Jahre begleitete und beriet er einen kleinen Altenpflegeverein in Süddeutschland, den er kennen lernte, während er seine alten Mütter betreute.


Ich und wir werden ihn vermissen. Aber seine unzähligen Schriften bieten immer neue Ansätze, sich Themen und Fragestellungen zu nähern. So prinzipiell wie Wolf-Dieter Narr sich mit Themen auseinandersetzte, werden die Texte nicht alt. Seine Doktoranden haben in dankenswerte Weise und schwieriger Arbeit seine Schriften gesammelt und zugänglich gemacht:
https://wolfdieternarr.de/

Das FlF bittet um Eure Unterstützung


Bitte unterstützt das FlF mit einer Spende. So können wir die öffentliche Wahrnehmung für die Themen, die Euch und uns wichtig sind, weiter verstärken.

Spendenkonto:
Banque de Sozialwirtschaft (BFS) Köln
IBAN: DE79 3702 0500 0001 3828 03
BIC: BFSWDE33XXX

FliF-Kommunikation 4/19